

Lieber Bomben!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frankreich-England

Laßt uns gratulieren — zum Mißlingen unseres Bündnisses mit ihm!

Lieber Bomben!

Als der deutsche Luftangriff auf die im schottischen Hafen vor Anker liegenden britischen Kriegsschiffe seinen Höhepunkt erreicht hatte und die Luft von Bombensplintern, krepierenden Granaten und einem wahren Hagel von MG-Kugeln erfüllt war, fuhr ein Eisen-

bahnzug unentwegt über die große Forth-Brücke. Wenn die Brücke getroffen worden wäre, hätte sich eine furchtbare Katastrophe ereignet, denn der Zug wäre aus schwindliger Höhe rettungslos in die Fluten gestürzt.

Ein hoher englischer Militär, der selbst Augenzeuge des aufregenden Vorfalls gewesen war, leitete eine strenge Untersuchung ein. Als Erklärung soll er folgendes festgestellt haben:

Als der Angriff begann, war der Zug im Begriff, abzufahren. Fenster gingen auf und die Passagiere wollten aussteigen und sich in Sicherheit begeben. Da

rief der Zugführer im schottischen Dialekt: «Steigen Sie aus, wenn Sie wollen, aber hier darf die Fahrt nicht unterbrochen werden; Sie müssen sonst die volle Taxe nach Edinburgh extra bezahlen!»

Kein einziger Passagier blieb zurück, denn alle waren — Schotten! Ral



Marktplatz **BASEL**

Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und ißt Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

LUGANO

Adler Hotel, b. Bahnhof. Zimmer v. Fr. 4.— an.
Pension v. Fr. 11.— an. Gleiches Haus gleiche Lage
Erica Schweizerhof, Zimmer v. Fr. 3.— an und
Pension v. Fr. 10.— an. Bes. F. Kappenberger